Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 38

Illustration: Der Führer
Autor: [s.n.]

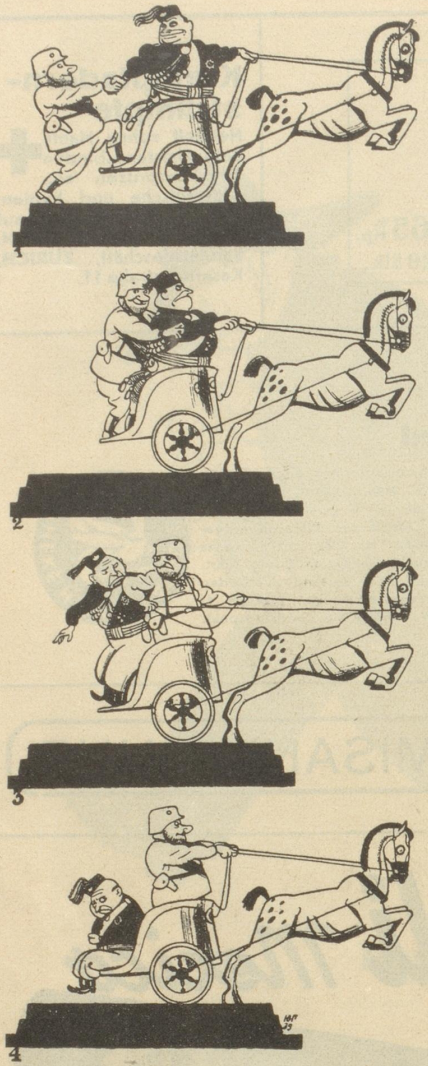
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Führer

Krokodil, Moskau

A propos Dienstmädchen

Unsere Donna (zufällig nicht aus dem Reich) hatte die schöne Gewohnheit, sehr viel Geschirr zu zerschlagen. Daher teilten wir ihr eines Tages mit, daß sie von nun an die zerbrochenen Sachen selbst zu bezahlen habe. — Einige Wochen später sagte sie: «Frau Dokter, ich chünd' ... die Stell' chunnt mir z'tüür.»

Pes

Klebewörter

Lippenstiftsbibliothek
Patriotismusik
Drucknopfersinn
Hydrantifaschist
Nazischgeli
Philosophakissen
Abendkleidgenossen
Unterhosenator
Studententeich
Polizeigensinn
Pijamatrose
Telemarketenderin
Omnibusen
Papageisterstunde
Pudelphin
Pferdeschweifersüchtig
Danzigeuner
Londonnerwetter
Parisiko
Berlindenblust
Moskaugummi
Rorschachsenmächte
Halifaxenstraße
Rooseveltliner
Henleintopfgericht
Göringelnatter

Hela

Helvetiasgärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit

von Paul Altheer

24. Export

Man trifft sich hier in reiner Luft,
erfreut durch Frühlingsboten
und trinkt zu süßem Blumenduft
wohl auch ein Gläschen Roten.

Wie schwätzt es sich doch angenehm,
befreit von Alltagssorgen,
zu irgend einem akuten Problem
von gestern oder morgen.

Zum Beispiel von unserm guten Export,
der so schmählich an Schwindsucht leidet.
Wie hat man uns früher, fort und fort,
um diesen Export beneidet!

Wer kauft nun heute noch Käs und Kuh,
Maschinen, Uhren und Kälber?
Das Ausland zuckelt die Achseln dazu:
„Verbraucht das, bitte, selber."

Nun stehn wir mit unsern Waren da,
beinahe fast ganz wie begossen.
Ameri- und auch Afrika
sind ihnen ziemlich verschlossen.

Anderswo wären sie zwar begehrt
und könnten zur Stunde noch starten,
sofern wir auf den Gegenwert
bis zum jüngsten Tage warten.

Das Wiedersehen ...

Gusti: «Welch unverhofftes Wiedersehen, Sämi! Wir haben uns lange nicht mehr gesehen! Wir essen natürlich zusammen — sagen wir im Hischen!»

Sämi: «Nun ja, aber bitte: wo?»

Gusti: «Nun, im Hischen, famoses Gasthaus hier, ganz erstklassiges Restaurant!»

Sämi: «Aber Gusti, das heißt doch Hirschen!»

Gusti: «Weiß ich, weiß ich, Sämi. Aber wenn ich das Wort sage, verliere ich regelmäßig das Gebiß!»

Bi

Was ist politisch paradox?

Wenn einer ein schweizerisches Referendum unterschreibt und weitere Listenunterschriften dafür sammelt, nebenbei aber die Einführung der Diktatur als einzig richtige Regierungsform befürwortet.

Auf welche Art beabsichtigt wohl ein solcher, im Diktaturstaat verstaatlichter und also auch «glücklicher» Mensch seine zukünftigen Wünsche anzubringen?

Demokrat Opfe.

Ferien im Tessin

Heute kam eine Schule mit Auslandschweizern in die Badi in Ascona und da hörte ich, wie die Leiterin fragte: «Wer von Euch hat wieder von meiner teuren Lanolin-Créme gegessen?»

Schweigen aller Kinder.

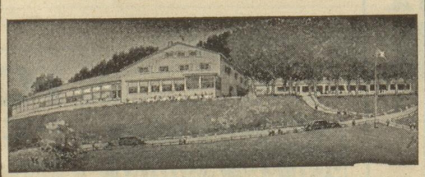
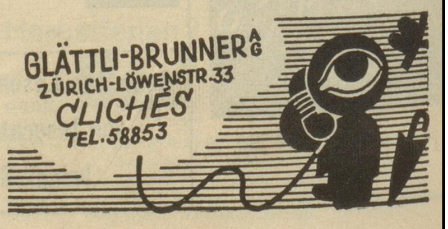
Darauf die Lehrerin zu einem etwa 7-Jährigen: «Du und Dein Bruder, Ihr habt nun schon zweimal davon gegessen; wenn ich Euch wieder ertapp', dann sperr' ich Euch ein!»

Ist das nun ein Witz für den Nebelspalter oder eine Greuelnachricht?

K. G. D.

Alleinfabrikant: E. Luginbühl-Bögli, Aarberg

Die wunderbare Aussicht auf Zürich



von der **Wirtschaft zur Waid, Zürich 10**
muß jeder **Landi-Besucher** genießen.
Ⓟ Tel. 62502. **Hans Schellenberg-Mettler**